Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 47

Artikel: Sechzehn Variationen

Autor: Schüttelmeyer, Wendelin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über bas Thema: Gier, Meyer, Suhn, tun. Bon Benbelin Gouttelmeyer.

Im Lexiston von Meher, Da findet man bei "Suhn", Es lege tüchtig Eier. Kürwahr, ein wad'res Tun! Beil'ger Keller, heil'ger Meyer! Jedes dumme Dichterhuhn,

Db auch gänglich faul die Eier, Sofft es euch doch gleichzutun.

Fast jeder Mensch braucht Gier, Fast keiner hat ein Suhn. Drum hat die Firma Meyer So unerhört zu tun!

Bu alt sind eure Gier, Sie riechen, guter Meyer! "Rann nichts dagegen tun: 's ift halt ein altes Suhn."

Mit Ernst und Nachdruck sprach, ein Suhn Betrachtend und zwei Enteneier, Der Philosoph Johannes Meyer: Rausal bedingt ist jedes Tun!

Seine Villa dankt dem Suhn Isidor mit Namen Meyer, Denn er spekuliert auf Eier — Mensch, versuch's ihm nachzutun!

Oberpostrevisor Meyer, Viel zerstreuter als ein Suhn, Setzt sich in den Korb voll Gier, Denn das gibt ihm nichts zu tun.

Leodegar Jodofus Meyer, Ein gutes, aber dummes Huhn Berkauft am Dienst= und Samstag Gier. — Sonst hat der Brave nichts zu tun.

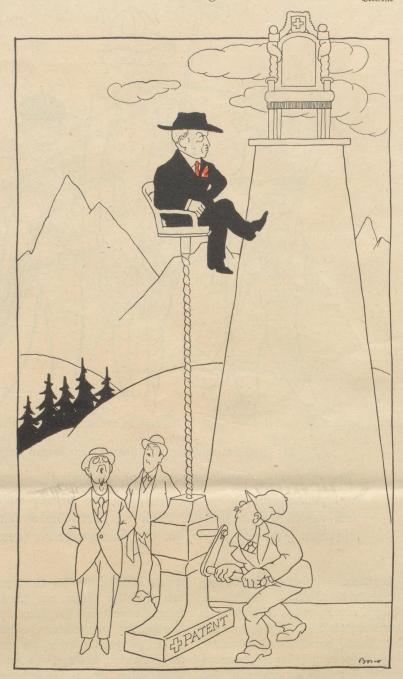
Was war früher? Sind's die Eier? Oder ist's vielleicht das Suhn? Grübelt ein gewiffer Meyer, Statt was Befferes zu tun.

Beim bloken Wörtlein "Gier" Denk' ich sofort an's Suhn, Und bei Amalia Meyer Muß ich ein gleiches tun.

Gäb' es plöplich feine Eier, Bab's natürlich auch fein Suhn, Und der Hühnerhändler Meyer Müßte dann was andres tun.

Der Herr Justizrat Meyer Und Frau, gebor'ne Huhn Hamsterten mächtig Gier.

- Pfui Schande folchem Tun!



Db wir ihn wohl noch gang hinaufbringen?

Reinlich wie geschälte Gier, Schüchtern wie ein kleines Huhn War das gute Tantchen Meyer Wohnhaft Steffisburg bei Thun. Schinken, Braten, Spiegeleier,

Wildbret, Ente, Gans und Suhn: Alles dieses pflegte Meyer In den dicken Bauch zu tun.

"Die schlimmsten Gier", seufzte Meber, Der Bagabund, "legt nicht das Huhn. Sie sind genannt die Poliz-eier Und pflegen mir nicht wohlzutun!

Fliegt im Bogen, faule Gier! Flattre über'n Zaun, o Huhn! Sebe dich von hinnen, Meyer! Denn ich will was andres tun.

Echte Jagdpoesie!

(Mus bem Stammbuch bes Sagervereins St. hubertus.) "Um hohen Bergeshang Ertönt der Büchse Jagdgesang. Es eilt die Gems, Es flieht der Hirsch, Die Jäger ziehen auf die Birsch, Der Huber aber mit dem Horn Ist alleweilen z'voderst vorn!"